

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Hdr.-beim Telefon 88. Geschäftsstelle in Hochheim: Rosenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rgt. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 126

Samstag, den 26. Oktober 1929

6. Jahrgang

Von Woche zu Woche

Von Argus

Die Einreichungsfrist für das Volksbegehren ist dem Ende zu. Am 29. Oktober werden die Listen geschlossen. Schon jetzt läßt sich aber sagen, daß das Begehren einen positiven Erfolg nicht haben wird. Die nach der Reichsversammlung nötigen 4.1 Millionen Unterschriften werden nicht zusammenkommen. Wer die Volksstimmung einigermaßen kennt, ist von diesem Ergebnis nicht überrascht. Besonders merkwürdig scheint es uns, daß die Zahl der Eintragsenden im besetzten Gebiet ganz geringfügig ist. Man schätzt dort die Youngplan zugestandene vorzeitige Räumung eben doch nicht ein, als es die Kreise tun, die hinter dem Volksbegehren stehen. Am Dienstag und Mittwoch hatte sich auch der Staatsgerichtshof in Leipzig mit dem Volksbegehren zu befassen. Die preussische Regierung hatte bekanntlich ihren Staatsbeamten verweigert, sich für das Begehren einzusetzen, weil dessen Paragraph 4 die Reichsminister, die einen neuen Reparationsvertrag unterzeichnen, als Landesverräter unter Anklage stellen würde. Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages hat diesen Erlaß als verfassungswidrig bezeichnet und deshalb Klage gegen die Staatsregierung erhoben. Außerdem hat sie, daß der Staatsgerichtshof eine einstweilige Verfügung erlasse, die es der preussischen Regierung untersagt, ihre Beamten weiterhin an dem Eintreten für das Volksbegehren zu hindern. Nach zweitägiger Verhandlung hat der Staatsgerichtshof den Erlaß einer solchen einstweiligen Verfügung abgelehnt. In der Hauptsache, nämlich in der Frage, ob der Zeitpunkt der preussischen Regierung verfassungswidrig ist, wird erst später entschieden.

Zündholzmonopol und Zündholzmonopol
reden nun kommen. Die rund 480 Millionen Mark, die auf Grund des Anleihevertrages — allerdings nicht mit einem Male, sondern nur nach und nach — in die Reichskasse fließen, sind der Reichsfinanzminister gut brauchen können. Hoffentlich verleiten sie ihn aber nicht dazu, die Sanierung der Reichsfinanzen auf die lange Bank zu schieben. Schließlich bedeutet diese Anleihe — so wenig wie jede andere — keinen Vermögenszuwachs, sondern nur neue Schulden. Bei der Verteilung des Zündholzmonopols an und für sich ist zu berücksichtigen, daß wir nicht mehr die Wahl hatten zwischen einer Wirtschaft und einem Staatsmonopol, sondern nur noch Wahl zwischen einem Schwedenmonopol und dem jetzt gerade gewonnenen Staatsmonopol. Der größte Teil der schwedischen Zündholzindustrie war ja bereits von dem Schweden aufgekauft. Nur 35 Prozent der gesamten deutschen Zündholzindustrie befanden sich noch in privaten deutschen Händen. Und wie lange dieser kleine Kreis dem Ansturm der russischen Konkurrenz hätte standhalten können, ist fraglich. Trotzdem wird man die Monopolisierung eines solchen Wirtschaftszweiges bedauern müssen. Bedauerlich ist auch die Erhöhung der Zündholzpreise, wenn sie mit einem solchen Pfennig für die Schachtel auch an und für sich nur geringfügig ist. Aber die Preiskurve geht eben auch sonst überall und ständig in die Höhe!

Die große außenpolitische Sensation der Woche ist der Sturz des Kabinetts Briand durch die französische Abgeordnetenkammer. Er kam völlig unerwartet. Ganz wie verblüht „Mit einem heiteren Himmel“. Herr Briand veranlaßte Vertagung der Aussprache über die von verschiedenen eingebrachten Interpellationen zur Frage des Youngplans und der Räumung der besetzten Gebiete. Obwohl er damit die Vertrauensfrage verbunden hatte, lehnte die Kammer mit 288 gegen 277 Stimmen das Ansehen des Ministerpräsidenten ab. Damit war das Kabinett gestürzt. Der äußere Anlaß war nur eine Meinungsverschiedenheit über eine Zweimachtigkeitsfrage, aber die Abstimmung hatte tiefere politische-prinzipielle Motive. Briand, der ausprobierte Linkspolitiker, stand einem Kabinett vor, in dem hauptsächlich Rechtsleute saßen. Er hatte ja das alte Kabinett nach dessen Rücktritt einfach übernommen. So kam es, daß die Briand'sche Außenpolitik schärfsten Widerspruch in den Reihen der eigenen Regierungsparteien fand, und daß sich Briand bei seinen außenpolitischen Entscheidungen auf die Radikalen stützen mußte, die gar nicht in seinem Kabinett waren. Ein merkwürdiger Zustand, der nur denkbar ist bei einer elastischen Parteiverhältnisse Frankreichs: man kennt die Parteien in unserem Sinne, die nach Programm und Ziel stark gebunden sind, überhaupt nicht. Briand ist schließlich über ein Votum gestürzt, an dem gleichermäßen die Rechte und die Linke beteiligt waren. Die Radikalen stimmten gegen ihn, weil sie für eine beschleunigte Räumung des besetzten Gebiets sind und darüber eine sofortige Erklärung des Außenministers wünschten. Die Rechte aber stimmte gegen ihn, weil sie gegen die Räumung ist und daher befürchtete, daß die von Briand gewünschte Finanzkürzung die Debatte schließlich vor eine vollendete Tatsache stellen würde. Keine der beiden Gruppen — insbesondere die Linke — hat aber ernstlich einen Sturz Briands gewünscht. Die Verzögerung über das ganz unerwartet gekommene Abstimmungsergebnis ist denn auch in Frankreich recht groß.

Wird der Sturz Briands Rückwirkungen auf die Außenpolitik haben? Das ist jetzt die wichtigste Frage. Die Namen Stresemann und Briand sind untrennbar verknüpft mit den Bestrebungen auf Liquidierung des Weltkriegs und Beruhigung der deutsch-französischen Beziehungen. Beide Staatsmänner mußten kurz hintereinander aus ihren Ämtern scheiden. Vom deutschen Standpunkt aus muß man wünschen, daß Briand — zum mindesten als Außenminister — wiederkommt. Wir beurteilen seine Person und seine Politik sehr nüchtern. Wir wissen, daß auch er immer und in erster Linie Franzose war und es auch künftig stets sein wird. Aber er ist kein bornierter französischer Nationalist, sondern ein Mann, der weiß, daß er seinem Vaterlande dann am besten dient, wenn er bestrebt ist, ein friedliches Europa zu schaffen, in dem sich Frankreich ungehindert entwickeln kann. Das ist wohl der Grundgedanke, von dem aus Briand seine „Vereinigten Staaten von Europa“ propagierte, eine Idee, der, wie man sich erinnert, der verstorbene deutsche Außenminister Stresemann auf der letzten Völkervereinigung zu Genf lebhaft zustimmte. Wir müssen hoffen, daß diese Linie der französischen Außenpolitik nicht verlassen wird. Wichtige Etappen auf diesem Weg sind noch zurückzulegen: die Verhandlungen über die Rückgabe des Saargebietes, ebenso die zweite Haager Konferenz, die der endgültigen Stellungnahme zum Youngplan dienen soll, stehen bevor. Wenn jetzt etwa ein französischer Nationalist vom Schlage Tardieu — sein Name ist schon genannt worden — in Frankreich an ausschlaggebende Stelle käme, könnte die politische Entwicklung in Europa um Jahre zurückgeworfen werden. Die französische Ministerkrise kam denkbar ungelegen. Hoffentlich findet sie eine einigermaßen vernünftige Lösung. Nach den neuesten Meldungen wird Briand von verschiedenen Pariser Blättern als der einzige Mann genannt, der die Krise meistern könnte. Das dürfte richtig sein.

Eisenbahnunglück bei Nürnberg.

Zwei D-Züge zusammengestoßen. — Ein D-Zug überfährt das Haltesignal. — Vier Tote. — Viele Schwerverletzte.

Zugzusammenstoß.

Ueber ein Eisenbahnunglück bei Nürnberg teilt die Reichsbahndirektion Nürnberg mit:
Am Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr fuhr der Berliner Schnellzug D 39 dem Münchener Schnellzug D 389 bei der Ausfahrt aus der Station Reichelsdorf in die Planke. Von der Reichsbahndirektion Nürnberg ist ein Dilszug abgegangen. Die Station Reichelsdorf liegt auf der Strecke von Nürnberg nach Treuchtlingen, etwa 8,4 Km. von Nürnberg.

Die Ursache. — Die Opfer.

Zu dem D-Zug-Zusammenstoß bei Reichelsdorf wird noch gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen ist das Unglück auf Grund der folgenden Umstände entstanden, daß der Schnellzug D 39 beim Ausfahren aus dem Bahnhof Reichelsdorf das gesperrte Ausfahrtsignal überfuhr und dem durchfahrenden Schnellzug D 389 in die Planke fuhr, so daß die Lokomotiven und zwei Personenwagen entgleisten.

Das Unglück hat bisher 4 Tote, 10 Schwerverletzte und 18 Leichtverletzte gefordert. Getötet wurden die Postassistenten Auer und Obermaier aus München sowie der Zugschaffner Stachel aus München. Von den Schwerverletzten sind nach den bisherigen Feststellungen einer ein Heizer, ein weiterer ein Lokomotivführer sowie ein Spanier namens Mario Serrat. Sämtliche zehn Schwerverletzte wurden in das Krankenhaus bei Nürnberg eingeliefert. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange.

Dr. Dorpmüller an der Unfallstelle.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller hat seine Besichtigungsfahrt im Bezirk der Reichsbahndirektion Nürnberg unterbrochen und sich sofort an die Unfallstelle in Reichelsdorf bei Nürnberg begeben. Er traf um 14 Uhr 30 Min. in Reichelsdorf ein. Der Reichsverkehrsminister hat dem Ministerialrat Geh. Baurat Besser als seinen Kommissar an die Unfallstelle gesandt.

Großfeuer auf einem Rittergut.

In der Nacht zum Donnerstag brach auf dem Rittergut Clevenow bei Grimmen ein Großfeuer aus. Es brannte der große Kuhstall bis auf die Grundmauern nieder. Durch die Rauchentwicklung gelang es nicht mehr, das Vieh aus dem brennenden Gebäude zu retten.

78 Stück Rindvieh, darunter drei Zuchtbullen, fanden in den brennenden Stallungen den Tod. Sämtliche Hen- und Strohvorräte wurden gleichfalls ein Opfer des Brandes. Der Brandschaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Die Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Reichelsdorf.

Die bisherigen Feststellungen.

Die bisherigen Feststellungen zur Schuldfrage des Eisenbahnunglücks in Reichelsdorf haben folgenden Sachverhalt ergeben:

Der von München kommende Berliner Schnellzug war von dem Bahnhof Reichelsdorf, den er fahrplanmäßig ohne anzuhalten hätte passieren müssen, wegen der hinter der Station beginnenden Gleisarbeiten und der damit verbundenen Eingeleisigkeit der Strecke angehalten worden, und zwar ordnungsgemäß durch Stellung des Einfahrtsignals auf Halt. Ebenso war auch das Ausfahrtsignal auf dem Bahnhof Reichelsdorf auf Haltstellung gebracht worden. Nach den Dienstvorschriften muß nämlich, wenn Gleisarbeiten eine Ueberholung auf dem Nachbargleis notwendig machen, der Lokomotivführer des hierbei von der Fahrordnung abweichenden, also von dem rechten auf das linke Gleis übergehenden Zuges in der letzten Station vor Beginn der Ueberleitung einen schriftlichen Befehl des Fahrdienstleiters erhalten, der ihn auf diese Ueberleitung aufmerksam macht. Der Lokomotivführer des von München kommenden Zuges hat nun am Einfahrtsignal von Reichelsdorf den Befehl erhalten, das haltzeigende Signal zu passieren. Daraufhin fuhr der Zug aber nicht nur an dem Einfahrtsignal, sondern auch an dem ebenfalls auf Halt stehenden Ausfahrtsignal vorbei und stieß so hinter Reichelsdorf an der Weiche zum Ueberholungsgleis in die Planke des von Nürnberg kommenden Frankfurter Schnellzuges.

Die unmittelbare Ursache des Unglücks ist also zunächst das Ueberfahren des Ausfahrtsignals in der Ausfahrt von Reichelsdorf. Wenn in einem Bericht der Nürnberger Polizei behauptet wird, daß entgegen dieser Feststellung der Reichsbahndirektion die Schuld in der unklaren und mißverständlichen Befehlsabgabe des Fahrdienstleiters von Reichelsdorf zu suchen sei, so bedeutet das keinen Widerspruch zu der Darstellung der Reichsbahn.

Verlobung und Revolverattentat.

Der Kronprinz von Italien verlobt sich mit einer belgischen Prinzessin. — Revolverattentat auf den italienischen Prinzen in Brüssel.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat das italienische Königs-paar am Tage seiner Hochzeit seine Zustimmung zur Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Marie von Belgien erteilt. Die Blätter bringen lange Lebensbeschreibungen und Bilder, besonders aus der Jugendzeit der Verlobten. Die belgisch-italienische Freundschaft wird bei dieser Gelegenheit besonders gefeiert. Kronprinz Humbert hat sich nach Brüssel begeben. Von dort kommt folgende Meldung:

Während der italienische Kronprinz Humbert am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz niederlegte, verübte ein Italiener einen Anschlag auf ihn. Der Täter feuerte mehrere Schüsse auf den Kronprinzen ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Er konnte von der Polizei sofort verhaftet werden.

Einzelheiten über den Attentatsversuch.

Zu dem Anschlag auf den italienischen Kronprinzen Humbert in Brüssel wird ergänzend berichtet:

Der Prinz begab sich am Donnerstagvormittag im Auto zum Grabe des Unbekannten Soldaten, um dort einen Kranz niederzulegen. Als er den Wagen verließ, drängte sich ein Unbekannter aus der Menge nach vorn und gab einen Schuß auf den Prinzen ab, der den Helm eines Polizisten traf. Der Attentäter versuchte näher an den Prinzen heranzukommen, wurde jedoch von der Polizei zurückgehalten, die ihn vor der Wut der Menge schützen mußte. Prinz Humbert blieb sehr ruhig. Er begab sich nach dem Vorfall zu dem Grabe des Unbekannten Soldaten, das etwas tiefer als die Straße liegt, und legte dort den Kranz nieder, worauf er sich noch mit dem Kriegsminister unterhielt. Nach einer Besichtigung der Ehrenwache trat der Prinz unter dem Beifall der Menge die Rückfahrt an.

Der Attentäter.

Zum Anschlag auf den italienischen Kronprinzen wird noch gemeldet:

Der Attentäter heißt Fernando Berosa, Student der Rechte an der Universität Paris, stammt aus Turin. Man fand bei ihm außer seinem italienischen Paß mehrere Schweizerische Pässe, die auf einen anderen Namen lauteten. Am Mittwoch war er in Brüssel eingetroffen und in einem großen Hotel beim Nordbahnhof abgestiegen. Der Revolver war modernster Konstruktion und enthielt im Augenblick der Verhaftung noch vier unabgefeuerte Kugeln. Der König von Belgien und Außenminister Dymans begaben sich sofort zum italienischen Votschaster, um ihre Entschuldigungen auszudrücken. In Brüssel herrscht große Aufregung.

Lokales

Hochheim a. M., den 26. Oktober 1929

Bescheidenheit ist eine Zier.

Man ist heute gern und rasch bei der Hand, mit einem verächtlichen Wort oder mit einem erhabenen Nasenrumpfen sich über Dinge hinwegzusetzen, die von dem Einzelnen entweder eine Rücksichtnahme auf die Gesamtheit fordern oder die auch nur den Anschein erwecken, als ob sie eine Bescheidenheit der persönlichen Freiheit nach sich ziehen könnten. Wie sollte auch eine Zeit der Ellenbogennorm, in der das oberste Gesetz alles Handelns die rücksichtsloseste Geltendmachung des eigenen Ichs ist, wie sollte in einer Welt des krassesten Egoismus noch Verständnis sein für den tieferen Sinn des Wortes „Bescheidenheit ist eine Zier“? Mauerblümchenstandpunkt! Negrozösterweisheit! Das war einmal.

Und trotzdem hat der Satz mehr denn je Anspruch auf Beachtung. Freilich nicht jene falsche Bescheidenheit, die hart an Freiheit streift oder die doch zum mindesten ein Zeichen mangelnden Selbstvertrauens und einer geringen Selbstschätzung ist. Genies sind Hundertjahrblumen und Werkzeuge der Weltgeschichte. Aber irgendwie schöpferisch veranlagt ist jeder Mensch. Wenn das Glück des „Erkenne dich selbst!“ zuteil geworden ist, wird nie in Ueberheblichkeit nach den Sternen greifen. Weil in seinem Unterbewußtsein immer der Regulator des „Mäßes in allen Dingen“ seine Kräfte konzentriert.

Die wirklich großen Menschen waren daher wohl von dem Wert ihrer Leistungen überzeugt. Denn sonst hätten sie nicht gerungen und gestrebt. Aber wenn auch ihre Tat wie ein Komma anfluchtet, das Bewußtsein, daß sie schaffende Völker sein dürfen, war ihnen Lohn genug. Nur Halbkönner, Halbweisen und Charlatane brauchen grelles Rampenlicht, brauchen den Vorwortschrei der Superlative, um optische Täuschungen zu erzielen, Eintagsstumpfen, Seifenblasen der Sensation. Für die wahre Kultur, für den Grad der feilschen Reife und für das Bild einer wirklichen Persönlichkeit wird daher das Maß seiner Bescheidenheit der beste Wertmesser sein.

* Wettervorhersage für den 27. Oktober: Veränderlich.

h Arbeiter- und Angestelltenmesse. An Allerheiligen und manchen anderen Feiertagen, die in die Woche fallen, können viele Arbeiter und Angestellten wegen ihres Berufes keine hl. Messe hören. Um auch ihnen die Möglichkeit zu bieten, der hl. Messe beizuwohnen, soll an den genannten Feiertagen künftig, also zum erstenmal an Allerheiligen, eine eigene Arbeiter- und Angestelltenmesse gehalten werden und zwar um 5,45 Uhr. Dafür fällt der Kindergottesdienst aus. Die hl. Messe beginnt pünktlich um 5,45 Uhr und ist um 6,10 Uhr aus. Der Zug nach Wiesbaden geht 6,19 Uhr, der Zug nach Frankfurt 6,30 Uhr, sobald alle bequem ihren Zug erreichen können nach Andörung der hl. Messe. Wir Geistlichen sehen in die katholischen Arbeiter und Angestellten das Vertrauen, daß sie die Gelegenheit benützen und vor ihrer Berufsarbeit Gott die Ehre geben werden. Pfarrer Herborn.

Turngemeinde. (Handball.) Von drei am Sonntag angelegten Spielen wurden nur zwei durchgeführt, da der Gegner für unsere erste Handballelf, „Eintracht“ Wiesbaden, nicht antrat. Hochheim kam damit lamplos in den Besitz der Punkte. Die 1. Jugendm. spielte in Wiesbaden und verlor mit nur 9 Mann 3:0. Unsere neu aufgestellte 2. Jugend trat gegen die gleiche von To. Kothheim an und verlor gegen die besser zusammenspielende Elf der Gegner 5:0. Kommenden Sonntag begibt sich die 1. Handballmannsch. nach Eßlingen. Abfahrt mit Auto am Plan 12,45 Uhr.

Spielvereinigung 07 hat mit der 1. Mannschaft am kommenden Sonntag, den 27. Oktober 1929 zum fünften Verbandsspiel in Erbenheim anzutreten. Die 2. Mannschaft bleibt, da Erbenheim nicht über eine 2. Mannschaft verfügt, spielfrei. Das Spiel der 1. Mannschaft beginnt um 3 Uhr, die Mannschaft wird mit dem Auto um 1,30 Uhr am Vereinslokal nach Erbenheim abfahren. Spielvereinigungs Jugend liefert am Sonntag normittags ihr erstes Verbandsspiel gegen Spv. Raental auf hiesigem Platz. Das Spiel beginnt um 11,15 Uhr. (Zade.)

Stabweis. Die Fa. Blumenthal, Wiesbaden, Kirchgasse läßt in unserer heutigen Auflage einen Prospekt „Wohlfühlende Woche“ beifügen, den wir allen unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Verwaltungsbericht 1928 der Stadt Hochheim

B. Einzelne Verwaltungszweige.

(Fortsetzung)

Die Zahl der Anschlüsse betrug am 1. April 1927 655, am 1. April 1928 663, am 1. April 1929 671, darunter 4 Ventilbrunnen und eine Zapfstelle im Friedhof, sowie ein Wassermesser-Standrohr zum Gießflaß, ferner ein Wasserhahn am Elektr.-Wert zur Abgabe von Wasser für vorübergehende Zwecke. Die Pumpen waren 1928 zusammen 3890 (3656) Stunden im Betrieb und förderten 117 148 cbm Wasser. Nutzbar abgegeben sind 111 184 cbm a 25 Pfg. = 27 796.— Rm. 277 cbm a 40 Pfg. = (zu vorübergehenden Zwecken) 110,80 Rm. zusammen 111 461 cbm (87 922 cbm) = 27 906,80 Rm. (21 755,55 Rm.) Durch Rohrspülen und Schwund entstandene Verluste betragen 5687 (5478) cbm, mithin 4,91 Prozent (5,85 Prozent). Zur Wasserförderung sind an Kraftstrom 12 379 kwh zum gestaffelten Kraftstromtarif entnommen worden. Die Kosten dafür betragen 2545,87 Rm., also im Durchschnitt für 1 kwh 20,56 Pfg. Das Rohrnetz wurde in 1928 um 258,80 lfd. Meter erweitert und zwar in der Weihenburger- und Margarethenstraße; es ist 14008,80 m (13750) m lang gewesen und hatte 94 (92) Hydranten, 87 (84) Schieber, 10 (10) Sprenghydranten und 4 (4) Ventilbrunnen. Die chemische und bakteriologische Untersuchung des Wassers im April und Oktober jeden Jahres zeigt weiter unveränderte Analyse und bezeichnet das Wasser als chemisch einwandfrei. Der Wasserspiegel hatte sich gegenüber dem

Anfangsstand 1896 gehoben im Brunnen 1 um 12 cm, im Brunnen 2 um 9 cm, gesenkt im Brunnen 3 um 6 cm. Am 1. April 1928 war das Gesamt-Anlagekapital des Werkes in der Bilanz nachgewiesen mit 50 330 Rm., denen aufgewertete Schulden mit 4610,68 Rm. gegenüberstanden. Bilanzmäßig wurde für 1928 ein Gewinn von 19 847,83 Rm. nachgewiesen. Für das Rechnungsjahr 1928 ist die Aufstellung einer Bilanz noch nicht erfolgt, weil dieses im Rechnungsweien praktisch erst nach Ablauf der sogenannten Füllmonate, dieses Jahr am 25. Juni 1929, schließt. Eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben des Werkes ergibt bei einem vorgetragenen Kassenbestand von 4659,04 Rm. aus 1927 eine Gesamt-Einnahme von 41214,30 Rm. und eine Ausgabe von 25 751,03 Rm. Unter letzteren ist der etatsmäßige Gewinnüberschlag an die allgemeine Verwaltung mit 7700 Rm. enthalten. Auch die weiger noch verbleibende Mehreinnahme von 8 463,27 Rm. gehört der allgemeinen Verwaltung. Der schon länger angeregte Ausbau des Wasserwerkes ist 1928 beschloffen und die Vorarbeiten hierfür begonnen worden. Dem Projekt lagen folgende Erwägungen zugrunde: Ein Anfrucht des Reservoirs ist legitim im Jahre 1914 vorgenommen worden. Es bestand die Gefahr, daß daselbst früher oder später durchfroren und dadurch undicht oder defekt wird. Früher konnte bei einem Anfrucht des Reservoirs, der immerhin mehrere Wochen dauert, vorübergehend das Reservoir auf dem Turm im Anwesen Burgeß als Reserve-Druckbehälter benutzt werden. Durch die sehr gesteigerte Wasserentnahme und die Vergrößerung des Leitungsnetzes wird mit



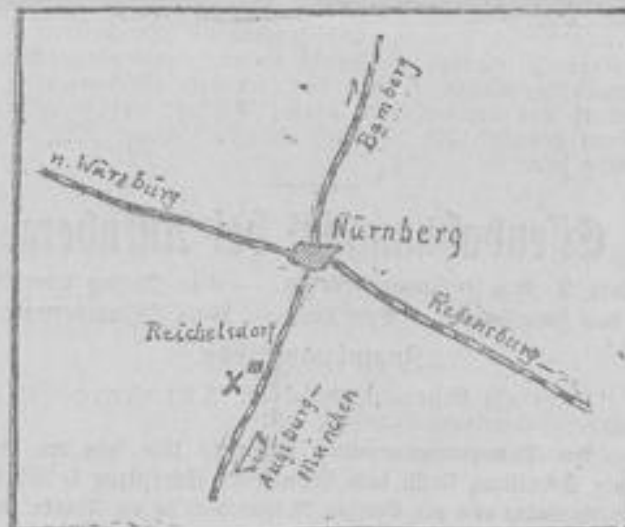
Der italienische Kronprinz Umberto, auf den in Belgien ein Attentat verübt wurde.

Reichsbahn-Omnibusverkehr nach Massenheim-Wider aus Anlaß der Verkaufssonntage am 27. Oktober 1929.

Richtung Mainz (Hochheim) Wider, Massenheim:			
Mainz-Hauptbahnhof	ab 12,15 Uhr	19,35 Uhr	
Mainz-Höfen	" 12,20 "	19,40 "	
Hochheim-Weierstraße	" 12,45 "	20,05 "	
Wider-Gasthaus „Adler“	an 12,57 "	20,17 "	
	ab 12,58 "	20,18 "	
Massenheim (Ortsausgang nach Wallau) an 13,08 " 20,28 "			
Richtung Massenheim, Wider, (Hochheim), Mainz			
Massenheim (Ortsausgang nach Wallau)	ab 13,10 Uhr	20,30 Uhr	
Wider „Gasthaus „Adler“	an 13,20 "	20,40 "	
	ab 13,21 "	20,41 "	
Hochheim, Weierstraße,	an 13,33 "	20,45 "	
	ab 13,35 "	21,05 "	
Mainz, Höfen "	ab 13,57 "	21,27 "	
Mainz, Hauptbahnhof	an 14,02 "	21,32 "	

Jahrespreise: Rz.-Hauptbahnhof-Wider 1.— Rm., Rz.-Höfen-Wider 90 Pfg., Rz.-Kastel-Wider 80 Pfg., Rz.-Hauptbahnhof-Massenheim 1,20 Rm., Rz.-Höfen-Massenheim 1,10 Rm., Rz.-Kastel-Massenheim 1.— Rm. — Massenheim-Wider oder umgekehrt 20 Pfg. Kinder zahlen die Hälfte unter Aufrechnung auf volle 10 Pfg.

— Bogen. Der diesjährige Kreismeister F. A. B. Rühlshausen, wird am Sonntag, den 27. Oktober in Hochheim „Zur Krone“ einen Groß-Bogabend veranstalten. Die Mannschaft, die mit großen Aussichten in die deutsche Meisterschaft geht, wird im ersten Teil die hohe Schule des Bogens vorführen und im zweiten Teil erstklassige



Zur neuen Eisenbahnkatastrophe in Bayern. Reichelsdorf, unweit von Nürnberg gelegen, wurde die Stätte eines Eisenbahnunglücks, dem mehrere Personen zum Opfer fielen.

Kämpfe mit Boxern aus Wiesbaden und Kreuznach austragen. Es wird sich bestimmt lohnen, den Abend zu besuchen, da guter und fairer Sport geboten wird.

Serientage veranstaltet wieder in der bekannten großzügigen Weise die Firma L. Tieh A.-G., Mainz. Die heutige Beilage dürfte bei den Einkäufen als Führer unseren Lesern sehr willkommen sein.

„Es flütert die Nacht“. Eine spannende Liebesgeschichte aus dem Lande der Pusia und der bedrückenden Zigeunerweisen zeigt Ihnen heute und morgen um 8,30 Uhr im U.-L. der neue Lil Dagover-Film: „Es flütert die Nacht“. Dieser herrliche Film ist im vorigen Monat uraufgeführt worden und hat im ganzen Deutschen Reich einen ungeheuren Beifall gefunden. Überwältigend ist Lil Dagover, diese ewig jugendliche, schöne Frau im Liebespraktisch und beströmend im Glück. Ihr würdiger Partner ist Hans Stümme. Der ganze Film bedeutet für den Zuschauer ein wundervolles Erlebnis und darum mag jeder Theaterbesucher, der nicht auf ein lustiges Beiprogramm am Montag um 8,30 Uhr sehen Sie einen fesselnden Sesselfilm mit „Blitz“, dem deutschen Scherzband: „Schnitz Verräter“ und zwei tolle Lustspiele. Eintritt 50 und 70 Pfg.

Aus Nah und Fern

Frankfurt a. M. (Berusschäuer im Segelflug-Wettbewerb.) Unter Anleitung des bekannten Frankfurter Modellbauers Wilhelm Zisch wurde auf dem Flugplatz durch einige Schüler des Angewandten Instituts der Stadtlichen Berufsschule I mit der Ausrichtung des von der Staatlichen Hauptstelle ausgeschriebenen Segelflugwettbewerbes begonnen. Das Eindecker-Catermodell von Brendel, das sich zunächst durch eigene Motorkraft in die Luft hebt, den Antriebsmotor dann selbstständig abwirft und schließlich zum Gleit- und Segelflug einsetzt, fand besonders Interesse. Weiter ist das Rumpfschneidermodell von Zisch hervorgehoben, das trotz der nicht besonders günstigen Ausrichtung einen Weiteinflug von 1,15 aufwies. Bei gutem Wetter finden die Modellflüge am kommenden Sonntag vormittags auf dem Flugplatz ihre Fortsetzung. Wie wir hören, werden zu dem jetzt beginnenden Flugtechnischen Kursus der Berufsschule I, Pfingstbrunnenstraße 15, noch Anmeldungen entgegen genommen. Der Kursus betreibt neben dem erwerblichen Modellbau vor allem den Bau von Flugzeugen. Auf festgefugerten Maschinen haben Höder und Strempel vor kurzem auf der Wassertappe das A- bzw. B-Pilotenabzeichen erhalten.

Frankfurt a. M. (173 Zeugen und 1200 Bäume Akten im Leuna-Projekt.) Im Lager unten „Leuna-Projekt“ der J.-G. Harberindustrie ist nunmehr Anlage gegen den Leipziger Malermeister Schönsfeld und zehn Genossen wegen Betrugs und Angestelltenbeleidigung erhoben worden. Der in früheren Presseveröffentlichungen genannte Chemiker Schönsfeld befindet sich nicht unter den Angeklagten. Die Anlage, die 383 Druckseiten stark ist, führt 173 Zeugen und Sachverständige auf. Das Akten- und Urkundenmaterial füllt etwa 1200 Bände. Augenblicklich liegen die Akten der Strafkammer zu Halle zur Einreichung über die Eröffnung des Hauptverfahrens vor. Bis zur Entscheidung werden immerhin noch einige Wochen vergehen. Da im Falle der Eröffnung des Hauptverfahrens der Vorsitzende des Schöffengerichts und der Beisitzer sich einige Monate in die Materie einarbeiten müssen, wird die Hauptverhandlung voraussichtlich nicht vor Ende Februar 1930 stattfinden. Das Verurteilte ist um einen Betrag von 1 bis 2 Millionen geschädigt worden.

28
Torten
MAGGI'S
Suppen-
würfel
gibt es

Erbs	Reis
Erbsen-Suppe	Reis-Suppe
Erbsen-Brühe	Reis-Brühe
Erbsen-Öl	Reis-Öl
Erbsen-Milch	Reis-Milch
Erbsen-Schokolade	Reis-Schokolade
Erbsen-Kaffee	Reis-Kaffee
Erbsen-Tee	Reis-Tee
Erbsen-Soda	Reis-Soda
Erbsen-Wasser	Reis-Wasser
Erbsen-Sirup	Reis-Sirup
Erbsen-Marmelade	Reis-Marmelade
Erbsen-Kompott	Reis-Kompott
Erbsen-Mousse	Reis-Mousse
Erbsen-Creme	Reis-Creme
Erbsen-Pudding	Reis-Pudding
Erbsen-Biskuit	Reis-Biskuit
Erbsen-Kuchen	Reis-Kuchen
Erbsen-Brot	Reis-Brot
Erbsen-Mehl	Reis-Mehl
Erbsen-Fett	Reis-Fett
Erbsen-Salz	Reis-Salz
Erbsen-Zucker	Reis-Zucker
Erbsen-Pfeffer	Reis-Pfeffer
Erbsen-Koriander	Reis-Koriander
Erbsen-Mята	Reis-Mята
Erbsen-Dill	Reis-Dill
Erbsen-Schnittlauch	Reis-Schnittlauch
Erbsen-Petersilie	Reis-Petersilie
Erbsen-Bohnen	Reis-Bohnen
Erbsen-Linsen	Reis-Linsen
Erbsen-Kichererbsen	Reis-Kichererbsen
Erbsen-Fenchel	Reis-Fenchel
Erbsen-Anis	Reis-Anis
Erbsen-Kardamom	Reis-Kardamom
Erbsen-Nelken	Reis-Nelken
Erbsen-Ingwer	Reis-Ingwer
Erbsen-Muskat	Reis-Muskat
Erbsen-Safran	Reis-Safran
Erbsen-Vanille	Reis-Vanille
Erbsen-Zitronen	Reis-Zitronen
Erbsen-Orangen	Reis-Orangen
Erbsen-Limonetten	Reis-Limonetten
Erbsen-Kumquat	Reis-Kumquat
Erbsen-Pomeranzen	Reis-Pomeranzen
Erbsen-Äpfel	Reis-Äpfel
Erbsen-Äpfelchen	Reis-Äpfelchen
Erbsen-Äpfelbäume	Reis-Äpfelbäume
Erbsen-Äpfelblüten	Reis-Äpfelblüten
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen
Erbsen-Äpfelsteine	Reis-Äpfelsteine
Erbsen-Äpfelblätter	Reis-Äpfelblätter
Erbsen-Äpfelstängel	Reis-Äpfelstängel
Erbsen-Äpfelkerne	Reis-Äpfelkerne
Erbsen-Äpfelschalen	Reis-Äpfelschalen

Kreuznach aus en Abend zu be n wird.

Die ersten, die den Kaffee in seiner Heimat, dem sagenumwobenen Orient zu schätzen wußten. Diese mohammedanischen Kaffee benutzten den braunen Trank in den kühlen Nächten zur Verschönerung des Lebens. Der Araber lernte auch das Abendland mit seinem warmen Klima den Wert des heißen, aromatischen Getränkes erkennen. Die Liebhaberei des Kaffees stieg bald in dem Maße, daß die Aufmerksamkeit wurde, denn sie erkannten, daß richtig, daß viele Menschen das Coffein vertrugen. Der Araber hat versucht, dem Kaffee das Coffein zu ziehen, ohne den Wohlgeschmack und das Aroma zu beeinträchtigen. Erst Anfang dieses Jahrhunderts ist das gelungen: durch die Herstellung des Kaffee Hag. Die Erfindung des Kaffee Hag der Welt Wendepunkt in der Geschichte des Kaffees bleiben. Heute ist Kaffee Hag über die ganze Welt verbreitet. Auch Sie sollten nur Kaffee Hag trinken.

Die Wirtschaftswoche.

Zusammenbrüche und Insolvenzen. — Die geschäftliche Lage hält an. — Schwierige Kreditbeschaffung. — Der Grundstücksmarkt. — Waren- und Viehmärkte. — Die flauere Börse.

(Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.)

Die deutsche Wirtschaft ist krank, das wird von Woche zu Woche offenkundiger, denn wenn nicht schwere Fehler in der Disposition und eine allgemeine Verkennung der Lage vorlägen, könnten diese Krisenzusammenbrüche, die wie ein Ungewitter über Deutschland gehen, nicht eintreten. Die Öffentlichkeit verliert jedes Vertrauen in die Wirtschaft, wenn sie immer wieder von Zusammenbrüchen überrascht wird, die man für unmöglich gehalten hat. Wenn man z. B. weiß, welche guten Ruf die Frankfurter Metallhandelsfirma Jakob Drehschuh in den Kreisen des Handels hatte, dann findet man den Zusammenbruch, der bei 7 Millionen Aktiva und 16 Millionen Verbindlichkeiten steht, einfach unerklärlich. Und das Schlimme an der Sache ist die immer wieder gemachte Beobachtung, daß andere, gleich gesunde Firmen, die Kreditgeber oder Gläubiger nicht, unerschrocken hineingezogen werden, wie im Falle der Frankfurter Hagenmühle, die wohl mit 250.000 Mark in der Masse hängen bleibt, ein Betrag, der die Unternehmen an sich wohl nicht gefährlich wird, der aber anderen, weniger gut fundierten Firma einfach das Leben ausblafen könnte.

Auch der Zusammenbruch der Kieler Bank gehört in diese Reihe, da es sich hier um ein altes Unternehmen handelt, dessen Solvenz eigentlich außer Zweifel stand, was schon daraus hervorgeht, daß die Deutsche Bank schützend ihre Hände über das Kieler Bankhaus hielt. Hier sollen es die Direktoren sein, die durch falsche Buchungen den Status zu korrigieren versuchten, während das ganze Gebäude in Wirklichkeit innerlich morsch und faul gewesen ist. Bisher ist es noch nicht möglich, was die Aktionäre verlieren werden, ebenso wie noch nicht klar steht, ob sich die Staatsanwaltschaft mit der Aktion wird befassen müssen.

Sehr schlimm wirkt sich auch für Süddeutschland die Zahlungsstellung bei Gebrüder J. J. in Wergeltien in Wernberg aus, da es sich hier um die größte Kolonialfabrik handelt, deren 10 Millionen Passiva sich auf viele Gläubiger verteilen, während andererseits aber auch die Wernbergische Rotenbank stark betroffen wird.

In Berlin zieht der Skandal immer weitere Kreise, Rechtsanwalt K. v. hat das Vertrauen, das deutsche zu ihm hatten, schmächtig mißbraucht und ist in das Gefängnis gekommen; darf man sich deshalb wundern, wenn auch eine Mann immer mißtrauischer wird und wenn dadurch stetig eine Unsicherheit aufkommt, die jegliche Initiative nur oder schon im Keime erstirbt?

Wird der Feststellung der Tatsache, daß wir in einer ungesunden Lage leben, ist es nicht getan, vor allem muß das entstandene Vertrauen neu befestigt werden, erst dann werden die Schwierigkeiten behoben werden können, die sich z. B. bei der Kreditbeschaffung geltend machen. Es ist nun möglich, zu einem normalen und halbwegs vernünftigen Zustand überzugehen, wenn man nicht dreifache Vorsicht walten läßt. Ist es doch schon vorgekommen, daß Hypotheken in geringer Höhe auf erstklassige Objekte nicht an wurden, weil die Deckung als nicht ausreichend angesehen wurde. Was das im geschäftlichen Leben bedeutet, versteht sich nur der in seiner ganzen Tragweite einzusehen, der Pontius zu Pilatus läuft, um ein paar hundert Mark Kreditmaßnahmen, die verschiedene Städte für Arbeiter, Gewerbetreibende und Kleinkaufleute eingeleitet sind, nicht ein Tropfen auf den heißen Stein.

Aber auch sonst leidet das geschäftliche Leben sehr. Auf dem Grundstücksmarkt sind die Umsätze in Süd- und Südwestland augenblicklich schlechter wie je. Reiches Angebot vorhanden, doch die Käufer fehlen.

Sogar daselbst gibt auch von den Warenmärkten, die gut sind, doch werden die notwendigen Käufe nur auf den Tagesbedarf beschränkt, das bedeutet, daß auch beim Viehmarkt, der seine Ernte möglichst rasch umsetzen muß, das Ausbleiben, daß die Verschuldung also weiter fortschreitet. Kleinen Ausgleich bieten wohl die Viehmärkte, deren Umsätze immer noch, wenn auch etwas langsamer, nach oben tendieren, besonders für Schweine, die in den meist getriebenen Märkten von 150—200 Pfund knapp sind. Sehr lebhaft ging dieser Woche auf dem Nürnberger Hopfenmarkt zu. Große Umsätze, durchschnittlich 150—200 Ballen am Tage, bewirkte ein großer Umsatz, jedoch war die Spekulation ziemlich ausgedehnt. Überhaupt ist das Hopfengeschäft in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem reinen Warengeschäft geworden, das seinen spekulativen Charakter verloren hat. Ein großer Markt für manchen Hopfenbauer, der Haus und Hof verliert, wenn die Sache schief ausgeht.

Die Börse lag auch in dieser Woche wiederum flau. Die Kurse für B. W. Aktien konnten sich etwas erholen, waren auch hier die Umsätze nicht nennenswert. Im Freieigentum gab es einige Überraschungen, die die Börse jedoch nicht qualitativ.

△ Gießen. (Raubüberfall.) Der Vätermeister Steinmüller aus Langgöns wurde auf der Fahrt von Gießen nach seinem Heimatort in Klein-Linden von einem Mann überfallen, der ihm in einem Auto von Gießen aus nachgefahren war. Der Mann versuchte, Steinmüller die Geldtasche zu entreißen. Auf die Schreie des Überfallenen ließ der Räuber von seinem Opfer ab und entfloß, ohne daß er festgenommen werden konnte.

△ Frankfurt a. M. (Die Insolvenz der Firma Jakob Drehschuh.) Die von unterrichteter Seite hören, wird die Hagenmühle K. G. in Frankfurt a. M. durch die Insolvenz der Firma Jakob Drehschuh namhafte Verluste erleiden. Soweit sich bis heute übersehen läßt, werden diese jedoch, selbst in einem ungünstigen Falle, keine solche Höhe erreichen, daß das Aktienkapital dadurch berührt wird. Die Liquidität der Gesellschaft ist durchaus befriedigend.



Nicht scheinbar,
sondern
wirklich
billig
kaufen Sie bei uns!



Englisch gemusterte Mäntel mit großem Pelzkragen und Manschetten; mit Bartel- futter 34.50, 29.50.	14.75
Blaue Ottomane-Mäntel ganz gefüttert, mit Pelzkragen und Manschetten 34.50, 29.50.	16.75
Frauen-Mäntel in blauem und schwarzem Ottoman, ganz gefüttert, bis Größe 52 29.50.	19.75
Schwarze Plüschmäntel aus guten, tragfähigen Plüsch, ganz gefüttert 29.50.	29.50
Hochelegante Velourmäntel die große Mode in braun und blau Farbdruck, mit reichem, vorsteh. Pelzkragen . . . 120. . 79. .	39.50
Pelzmäntel in reicher Auswahl je nach Pelzart . . . in den Preislagen 148. . 139. .	98.00
Kindermäntel in Giesen-Auswahl, einfarbig und englisch gemustert Mäntel, engl. Art mit Plüschkragen 19.50, 12.50.	6.50
Kinder-Kleidchen aus Vollstoffen, wirklich schöne Fassons Wachstums-Kleidchen 19.75, 6.75.	2.75
Backfisch-Wollkleider in gutem Popeline, gestickt oder mit Trasse besetzt in jugendlichen Spielformen 29.50, 19.75.	5.90
Tweed-Kleider in jugendlichen Spielformen 29.50, 19.75.	12.75
Veloutine-Kleider seide mit Woll, in den modernen Formen 29.50, 19.75.	13.75
Strick-Pullover u. Westen in Giesen-Auswahl, neueste Farben und Fassons 19.75, 9.75.	5.75
Strick-Röcke reine Woll, in guten Qualitäten und schönen Farben 19.75, 9.75.	6.75
K'Seidentrikot-Unterkleider mit Spitzenverzierung 9.75, 4.50.	1.75

Englisch ge-
musterter Man-
tel, mit großem
Pelzkragen und
hoher echter Pelz-
manschette
19.75

Reine Ottomane-
Mantel, m. Des-
sen-
schleife, u. hoher
Pelzmanschette, auf
gut kunstbeledem
Duvette gefüttert
49.

Sonntag, den 27. Oktober, von 2-6 Uhr geöffnet!

GESCHW. **Alsbach** Das große Spezialhaus!
DAMEN-UND KINDERBEKLEIDUNG MAINZ LUDWIGSTR. 3-5

Heute u. morgen 8.30 Uhr im U. T.

Der neue Lil Dagoverfilm:

Eine spannende Lie-
bes-Geschichte aus
dem Lande der Pußt
und der betörenden
Zigeunerweisen.



Ein Kunsterlebnis,
das man nie vergißt!

Montag 8.30 Uhr: Blitz,
der deutsche Schäfer-
hund in dem fesselnden
Sensationsfilm:
Vorsicht! Verräter!
dazu 2 tolle Lustspiele
Eintritt 50 und 70 Pfg.

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Mittwoch, den 30. Oktober dieses Jahres nachmittags 3 Uhr findet in der Schule hier, die Mutterberatungsstunde des Kreiswohlfahrtsamtes statt.
Hochheim am Main, den 23. Oktober 1929.
Der Magistrat: Arzbächer.

Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird in den nächsten Tagen durch die damit beauftragten Sammler abgehalten werden. Die Sammler haben eine abgestempelte Liste zum Einzeichnen und sind zur Empfangnahme der Beträge berechtigt.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Hochheim a. M., den 22. Oktober 1929

Der Magistrat: Arzbächer.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

23. Sonntag nach Pfingsten, den 27. Oktober 1929.
(Fest Jesu Christi des Königs)

Eingang der hl. Messe: Ich binne Ratichläge zum Frieden und nicht zum Unglück, spricht der Herr. Ihr werdet mich anrufen und ich werde euch erhören. Evangelium: Heilung des blutflüssigen Weibes, Erwählung der Tochter des Jairus.

7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr sakramentalisches Hochamt. 2 Uhr Rosenkranzandacht, am Schluß die Weihe des Menschengehlechtes an des hl. Herz Jesu.

Werktag: 8.30 Uhr erste hl. Messe, 7.15 Uhr Schulmesse.

Donnerstag: 5-7 und nach 8 Uhr Beichtgelegenheit wegen Allerheiligen.

Freitag: Fest Allerheiligen (gebotener Feiertag). 5.45 Uhr Arbeiter- und Angestelltenmesse (siehe Artikel). 7 Uhr Frühmesse. Kindergottesdienst fällt aus, die Kinder gehen ins Hochamt um 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. Oktober 1929. (22. n. Trinitatis.)

Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 31. Oktober vormittags 10 Uhr Reformations-Gottesdienst für die Schule, wozu auch die Gemeinde herzlich eingeladen wird. Abends 8 Uhr Jungfrauenabend.

Freitag, 1. Nov. abends 8 Uhr Übungsstunde des Posaunenchores

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke

danken herzlichst!

Jean Horn und Frau Elsa,
geb. Kaltenbach

Hochheim a. M., den 25. Oktober 1929

Ich empfehle:

Altbuchhorster, Mergenthaler, Dürkheimer, Neuenahrer, Emscher Kränchen, Niederselters, Fachinger, Wildunger, Kaiser Friedrich, Stollbier, Karlsbader, Henninger, Kronthaler, Sonnengold, Marienbader, Kästritzbier

und alle gewünschten Mineralwässer liefere frei Haus bei Bestellung von 3 Flaschen

Willy Keim, Hochheim a. M.

Rathausstr. / Mineralwasserhandlung / Telefon 98

Heeresbestände Marine-Bekleidung Gelegenheitskäufe

ca. 25.000 Pakete bereits versandt. Nur neue Ware. Bestände aus der ehemaligen Marine und des Heeres wegen Einstellung einheitlicher Farben ausgemischt.

Marinehoje orig. marineblau. * 13.50 17.50, Marine-Arbeitsanzug * 11.—, Marine-Wollsocken sehr stark Paar * 1.20, 3 Paar * 3.—, Wollstrick-Fingerhandschuhe Paar * 1.25, Fausthandschuhe warm gefüttert, * 1.50, 1.25, Wollstricksocken grau, schwarz, dunkelgrün, blau, je nach Eingang, mit langen Armen, kann auch die Frau tragen, St. * 4.25, 3 St. 11.50, Wollschal obige Farben, extra lang, * 1.—, 3 St. 2.50, rindled. Schürze tief, bequeme Vahform, * 12.— und 10.—

Pferde- und Schlafdecken

extra groß, 4 Pfund schwer, ausgefachte weiche Decken, * 7.50 3 St. * 21.—, Partie Pferde- u. Schlafdecken, ca. 200mal 140 * 5.25, 3 St. * 15.—, Schlafdecken, lamellfarbig, seltene Geleg. herrlich gemustert, weich wie Butter, * 8.— 6.—, Diwandede m. Franzen, 280mal 130, herzt. gemustert, * 7.50, Magazin- oder Betriebshandschuhe 100 cm. lang, St. 60 a, Dhd. * 5.50, Blüsch-pantoffeln mit Gummisohle, unverwühl. Paar 1.75, 1.50, geb. gereinigte Pferde- oder Schlafdecken, St. 4.—, 3 St. 11.—, Offizierswollsocken schw. Wolle, grau, schw. lamell. 2.—, 3 St. 5.— Porto bis 2 kg. 50 a, 5 kg. * 1.—, ab 12.— * portofrei.

Textil-Händler, Kiel, Marine-Bekleidung

Annonce ausschneiden! Erscheint nur einmal



Wie man gekleidet ist, so wird man bewertet.

Ob die Welt damit Recht oder Unrecht hat, sei dahingestellt. Jedenfalls ist es Tatsache. Es liegt in Ihrem Interesse, vor jeder Neuanschaffung unsere Auswahl zu besichtigen. Wir bringen die Kleidung, die tadellos sitzt und trotz ihrer Billigkeit von guter Qualität ist!

Herren-Ülster

mod. tragfähige Oberstoffe, flotte, zweireihige Formen, elegante Innenausstattung.

36.- 45.- 54.- 69.-
78.- 82.- 98.- 125.-

Herren-Paletots

erprobte schwarze u. Marengostoffe last durchweg a. Satinella oder Kunstseide gearbeitet.

45.- 49.- 52.- 69.-
75.- 82.- 98.- 125.-

Uebergangs-Mäntel

neueste Modarten, aparte Stoffe, eleg. Innenausarbeitung.

36.- 45.- 54.- 69.-
78.- 92.- 110.- 135.-

Herren-Anzüge

flotte Formen, mod. gemusterte Oberstoffe, gediegene Qualitäten in nur erstklassiger Innenverarbeitung.

39.- 49.- 52.- 69.-
78.- 92.- 110.- 135.-

Jünglings- und Knabenkleidung entsprechend billiger.

Unser Geschäft ist Sonntag, den 27. Oktober von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Scheuer & Plaut
A.-G. Mainz

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze.

Öfen

in allen Größen u. Preislagen eingetroffen. Bequeme Teilzahlung
Frau Adolf Treber,

1 gebr., gut erhaltener Heberzeilm

zu verkaufen. Näheres Massenheimerstr.

Lungenverschleimung

harnnässigen Husten, Lufttröhrentarr, Keuchhusten, Schallatharr, Asthma etc. behebt und lindert selbst in alten Fällen der schleimlösende Dehheim's Brustpulver. Preis 1.25 Mk. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Apotheke, Hochheim.

3-4 Zimmer.

Wohnung

oder 11. Haus v. ruh. ter p. sofort oder später mieten gesucht. Näh. Offerte an die Verwalterstelle Massenheimerstr.

Zum Schul-Anfang

empfehle Schulbücher, gebücher, Hefte, Band- und Papier sowie Schreibartikel

Zig., Buch- u. Schreibwaren Kaiser, Weiherstr.

Junges anständiges Mädchen

sucht Stelle für Sonntag, Näheres Geschäftsstelle Massenheimerstr.

Betrügereien

Die Schädigung

In den Verlusten, die die Anwalt Dr. Kron erleidet, ist, daß der Schadenmarkt betragen wird, abgesehen von den Kosten.

Pelze

Alle Arten Tierformen und Kravatten. Moderne Pelze kragen und Besätze in jeder Preislage. Umändern und Reparaturen werden prompt ausgeführt im

Pelzhaus Hans Wolf & Co.

Mainz

Kl. Emmeransstrasse Ecke Franziskanerstrasse

Seide

Gold

Durch Seidentauern können in 12 Wochen 1000 u. mehr verdient werden. sache, leichte Zucht für Prospekt, Anleitung, Kosten, erbet. Weihen(Sa.) Seiden-Veratagsf. f. deutschen Seiden

Bücher

Einzelbände u. ganze liefert zu Originalpreisen größeren Aufträgen

Das Schwe

die Buchhandlung

Stellen-Anzeigen für Personal-Anzeiger

Daheim

werden durch unsere Geld

Das Publikum hat nur die kleinen Anzeigen bei

zugeben und die Gebüh

entrichten. Die Anzeig

des „Daheim“ sind im

zur hohen, aber ganz

gebenden Auflage und

lässigen Inseratver

sie betragen gegenwärtig

Fig. für die Zeile (= 7

bei Stellen-Angeboten

Wir empfehlen, die

frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle:

Verlag S. Dreisbach, Flörs

Furchtbares Einsturzungslied.

Fünf Arbeiter verschüttet.

Beim Neubau der neuen städtischen Badeanstalt in Neu-Flörsheim ereignete sich ein schweres Einsturzungslied. Durch eine stürzende Betondecke im ersten Stockwerk des Neubaus wurden fünf Arbeiter verschüttet. Weiter wurden 14 Arbeiter verletzt, davon vier schwer. Das Unglück scheint nach den bisherigen Feststellungen auf vorzeitige Lösung der Verschalung der Betondecke, die nicht auf die vorgeschriebene Zeit noch nicht getrocknet war, zurückzuführen zu sein.

Von den fünf bei dem Einsturzungslied verschütteten Arbeitern ist einer, der noch Aufzeichen gegeben hatte, lebend aber schweren Verletzungen geborgen worden. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und er hat insbesondere schwere Verletzungen erlitten. Ob man ihn wird am Leben erhalten können, steht noch nicht fest. Die Bergungsarbeiten werden unter den Trümmern liegenden Arbeitern weitergeführt.

Betrügereien allenthalben.

Die Schädigung Dresdens durch Kron.

Zu den Verlusten, die die Stadt Dresden durch den Bankrott des Kron erleiden wird, melden die Dresdener, dass der Schaden der Stadt etwa 100—200 000 Mark betragen wird, abgesehen von den ziemlich beträchtlichen Kosten.

Ein neuer Kommunalrat.

Die Stadtverordnetenversammlung in Neustadt an der Orla deckte Verfehlungen innerhalb der Stadtverwaltung auf. Gegen drei Beamten in leitender Stellung, den städtischen Elektricitätsmeister, den Stadtbauingenieur und einen Polizeihauptwachmeister, sind Verfahren eingeleitet worden, weil sie sich durch Fälschungen, Unterschlagungen und andere dienstliche Verfehlungen rechtswidrige Vorteile verschafft haben sollen. Dem Bürgermeister wurde mitgeteilt, dass die Beamten ausgetrieben, weil er seit und Tag die notwendigen Kontrollmaßnahmen unternehme.

Betrügerische Nachschichten bei der Kieler Bank.

Wie wir erfahren, hat die Direktion der Kieler Bank große Verluste, die aus dem Kreditgeschäft und auf Spekulationen eigene Rechnung entstanden sind, durch Buchfälschungen Kontrolle des Aufsichtsrates entzogen. Soweit bisher festgestellt ist, betragen die Verluste nahezu drei Millionen Mark, nicht nur das Aktienkapital verloren ist, sondern auch erheblichen Schaden erleiden. Angesichts des beträchtlichen Vertrauensbruchs der Direktion hat die Deutsche Bank ihre Hilfe versagt, so dass die Bank nunmehr ihre Zahlungen einstellen muss.

Noch keine Nachricht von dem amerikanischen Dampfer. Von dem amerikanischen Dampfer Dittman sind auch keine Nachrichten eingegangen. Der Dittman ist erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit flugrecht erteilt, drückte starke Befürchtung aus, da Dittman ihm erteilten Flugberechtigungsscheines wenig mehr als Flugzeug sei. Der Flugplatz in Grodno war während der ganzen Nacht besonders erleuchtet. Von keiner Funktion und von keinem Schiff auf dem Atlantik sind irgendwelche Nachrichten eingegangen. Dittman hat, wie es scheint, den Flug desselben Dampfers benutzt, in dem im Juli d. J. ein amerikanischer Dampfer in 16 Stunden von New York nach Winnipeg flog und damit für diese Klasse der Flugzeuge eine Dauerflughöchstleistung aufgestellt hatte.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

Als der Abend kam, war Heilwig in großer Unruhe. Sie bangte um Elisabeth. Und ihr war von jeher nichts lieber und mehr zuwider gewesen als alle Heimlichkeit. Sie war offen und ehrlich kämpfend Auge in Auge, als beim letzten Mal der Feind überlistet und getötet worden war. Sie ging gegen ihre offene Natur. Sie sah mit Weite in der Wohnung bei der unruhig schlafenden Leuchte. Heilwig und die Mutter waren soeben beide in feierlicher Stille zum Gastmahl gegangen. Heilwig hatte Frau Katharine Heilwig seit dem Vorgang heute Morgen keines Wortes und keines Blickes mehr gewürdigt. Die Angelegenheit der schweren, eichenen Haustür hinter den beiden ins Haus geschoben war, hatte Elisabeth sich in ein dunkles Zimmer geflüchtet und war durch das Hinterpförtlein in den Garten geschlüpft.

Heilwig sah ängstlich von Zeit zu Zeit aus dem Fenster, wo dunkle Regenschatten sich am Himmel ballten. Ein Wind kam durch die Gassen gejagt und wirbelte den Staub auf dem Marktplatz hoch auf. Sie lauschte auf jeden Schritt — jedes Klacken einer Tür im Erdgeschoss. Wenn sie sollte ja hier mit Weite Wache halten, das nie und die Liebenden überraschte. Im Hintergrund des Hofes saß Weite. Er sah weit vornüber gebeugt im Lehnstuhl seines Vaters, die mageren Hände zwischen seinen Knien. Furchen lagen auf seiner Stirn, und er sprach wenig. So war das Schicksal des Spinnrades an Heilwigs Fenster. Das einzige Geräusch in dem matten Zimmer. Draußen pflügte der Herbstwind um die Mauern, daß er klang, wie eine weiche, fremde Weise.

Sie mochten wohl eine gute Stunde so geessen haben, eine Tür unten ging im Erdgeschoss, und dann ein leiser, müder Schritt auf der Treppe klang. Sie hoben den Kopf und sahen nach der Tür.



Ein diesjähriger Kleispriestträger.

Von den beiden Preisen, die der diesjährige Vertrauensmann der Kleispriestträger Dr. Wilhelm von Scholz zur Verteilung brachte, erhielt den einen der Schriftsteller Alfred Brust.

Sich selbst aus Nebennut mit Jhankali vergiftet. In der staatlichen Hochschule in Jherlohn sollte mehreren Schülern das Fahren von Stahl mit Jhankali erklärt werden. Trotzdem der Hochlehrer die Schüler ausdrücklich auf die außerordentliche Gefährlichkeit des starken Giftes hingewiesen hatte, steckte ein Schüler aus Menden ein kleines Stück Jhankali in den Mund und schluckte es herunter. Der Lehrer hatte sich gerade in diesem Augenblick herumgedreht, um ein Werkzeug herbeizuholen. Obwohl sofort alle erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen wurden, starb der Schüler schon nach zwanzig Minuten. Die bisherigen Feststellungen ergaben, daß der Schüler das Gift in einer allerdings unverständlichen übermütigen Anwendung eingenommen hatte.

Rundfunkprogramm.

Samstag, 26. Oktober. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; anschließend: Morgengymnastik. 10.40—11.10: Schulfunk. 13.15: Werbefunk. 13.30—14.30: Schallplattenkonzert: Tragische Duetten. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16.15—18: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 17—18: Aus dem Pavillon Excelsior, Stuttgart: Tanz. 18.10: „Penny für die Dichtung“, Vortrag von H. A. Joachim, Dresden. 18.30: Briefkasten. 18.40: Stunde des Arbeiters. 19: „Eine Philosophie des Schicksals“, Vortrag von Dr. Boris Dauber. 19.30: Von Stuttgart: Aus dem Großen Saal der Württembergischen Landesbibliothek: „Die Regimentskinder“, komische Oper in zwei Aufzügen von G. Donizetti, Dichtung von Saint Georges und H. Bayard. 21.45: Von Stuttgart: Unter Abend. 23.15—0.30: Von Mannheim: Jazzmusik der Jazzkapelle Hermann Wever. 0.30 bis 1.30: Nur für Frankfurt: Nachtbesuch des Rundfunkorchesters.

Sonntag, den 27. Oktober.

7.00: Von Hamburg: Hofkonzert. 8.15—9.15: Katholische Morgenfeier (ausgewählte Gesänge des Gregorianischen Choral). 11.00: Stunde der Jugendbewegung. 11.30: Elternstunde: Erziehung und Bildung. 12.00: Glasfunk. 13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 13.10: Aus dem Landesmuseum Kassel: Die Stadt im Licht (anlässlich der Lichtkabinen-Ausstellung in Kassel). 14.20: Das Frankfurter Opernhaus vom 27. Oktober bis 2. November. 14.30: Chorkonzert des Kirchenchores der Luthergemeinde, Frankfurt a. M. 15.30: Stunde der Jugend. 16.30:

Elisabeth trat ein. Das Haar vom Wind zerzaust, die Wangen blaß und die Augen verweint. Sie legte ihr Tuch beiseite und stellte sich an das eine der beiden Fenster, mit dem Rücken zum Gemach. Sie sahen, wie ihre Schultern zuckten vor verhaltenem Weinen. Heilwig atmete tief. „Es ist nur gut, daß du wieder da bist, Elisabeth. Ich war in Sorge um dich.“

Die andere antwortete nicht. Aber ihr feines Weinen schnitt den beiden ins Herz. Weite hieb mit der Hand durch die Luft, wie es seine Gewohnheit war, wenn ihn etwas bewegte.

„Wein' nicht so, Elisabeth, das kann ich nimmer hören. Du hast ihn ja nun sehen und sprechen dürfen. Daran laß dir genügen. Es gibt Tausende, denen es nicht besser geht wie dir. Ja, die sich mit noch weniger begnügen müssen.“

Ganz langsam wandte Elisabeth jetzt ihr Gesicht den anderen zu.

„O ihr! Was wißt ihr denn von Liebe! O, wie er so blaß und verhärtet war, der Arme! Es hat sich der Vater hinter den Bürgermeister gestellt, und die machen ihm nun Schwierigkeiten an der Universität. Er will sich um eine andere Stelle bemühen, um fort von hier zu kommen. Dann sehe ich ihn nimmer.“

Sie hielt einen Augenblick inne im Sprechen. Dann sagte sie sehr leise:

„Ich weiß nun, was ich tun will. So kann ich das Leben nicht länger tragen. Den Schleier will ich nehmen und in ein Kloster gehen.“

Heilwig stieß ihr Spinnrad zurück und sprang auf. „Du weißt nimmer, was du redest, Elisabeth! Wie kann man sich lebendig begraben, wenn man noch einen Liebhaber hat? O, du mußt deine Eltern bitten, immer wieder — immer wieder — einmal werden sie doch weich und dir nachgeben.“

Ein bitteres Lächeln flog um Elisabeths Mund.

„Du kennst meine Eltern noch nicht, Heilwig. So kein Geld ist, hat bei ihnen nichts Wert. Sieh, er ist der Jüngste seines Hauses, und wie es bei uns Sitte ist, wird sein Vermögen im Geschäft des Bruders verwertet. Der wird es ihm nie herauszahlen, und ob der andere darüber stirbt und verdurst.“

Musik aus dem Wiener Café in Frankfurt a. M. 18.00: Stunde des Landes. 19.00: Die Zigeuner in der Volksdichtung, Regitationen. 19.30: Sportnachrichten. 20.00: Von Stuttgart: Raimgreen, eine Chronik der Mobilitäts-Expedition im Mai 1928. 21.15: Sargophontkonzert. 22.15: Tanzmusik.

Montag, den 28. Oktober.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansehl. Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.15—13.30: Werbefunk. 15.15 bis 15.45: Stunde der Jugend. 16—17.45: Reportage aus der Preussischen Domäne in Elville. 18.00: Lesestunde. 18.20: „Neue italienische Literatur“, Vortrag. 18.50: Englische Literaturproben. 19.05: Englischer Sprachunterricht. 19.30: Zweites Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins. 22.30: Hans-Reimann-Abend.

Dienstag, den 29. Oktober.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; ansehl. Morgengymnastik. 13.15: Werbefunk. 13.30—14.30: Schallplattenkonzert. 15.15 bis 15.45: Stunde der Jugend. 16.00: Hausfrauen-Nachmittag. 17.00: Erziehungsfragen der Kleinfamilie, Vortrag. 17.30—17.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.00: Lesestunde. 18.20: „Kühe Kollwitz“, Vortrag. 18.40: Kunsthochschule. 19.00: Von Kassel: David Lischkat liest aus seinen Kurzgeschichten „Gott und das Kind“. 20.25: Von Mannheim: Sonaten-Abend. 21.30—22.15: Eine heitere Schallplatten-Improvisation „Am Platz“ aus München, von Carl Straube. 22.30: Aus dem Café Friedrichsbau Freiburg: Unterhaltungskonzert.

Was vorher stark
verfettet war
ist jetzt durch **imi**
und klar!

Das neue Spül- und Reinigungs-
mittel der Henkelwerke
zum Spülen, Aufwaschen und
Reinigen!

Nichtwidersteht der außerordentlichen
Reinigungskraft dieses vor-
trefflichen Hüllers! Er reinigt so
rasch und gründlich, daß Sie Ihre helle
Freude haben an den blitzsauberen Ge-
schirren! Alles Fett verschwindet gleich!
Was Sie sich nur denken können: Glas, Por-
zellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz
usw. — Er macht alles schöner denn je! Auf
10 Liter heißes Wasser — 1 Eimer **imi**
so ergebnisreich!

Ihr zeitsparender Hüller

imi Henkel's Spül- und
Reinigungs-Mittel
für Haus- und Küchengerät
Hergestellt in den Persil-Werken

Heilwig schüttelte erstaunt den Kopf.
„Aber dein Vater kann dir doch genug mitgeben, daß
du nicht zu hungern brauchst?“
„Wenn aber die Mutter keinen armen Ehemann will, was
soll er da machen?“
Weite hatte die ganze Zeit kein Wort gesagt. Jetzt
schüttelte er sich wie in großem Elend und ging aus der
Stube.

Elisabeth sah ihm traurig nach.
„Er möchte so gerne helfen und kann doch nicht.“
Heilwig legte den Arm um sie und strich ihr das
dunkelblaue Haar aus der Stirn.

„Ach, wenn ich dir doch helfen könnte, du Arme! Aber
ich bin wohl die Letzte, auf deren Bitten der Oheim und die
Mutter hören würden.“

Und sie nahm feuchend die Leuchte und ging mit der
Bäse die knarrende Treppe nach oben in ihr kleines, ge-
meinsames Schlafgemach.

Es war am anderen Morgen. Sie hatten eben zu-
sammen zu früher Stunde wie immer, ihre Breisuppe
verzehrt. Nun vertrieben sie sich an ihre Tagesarbeit,
der eine hier, der andere dorthin. Als alle hinaus waren,
began Heilwig schnell den Tisch abzuräumen, wie es
ihre Gewohnheit war. Sie wollte eben mit den letzten
Teller im Arm aus der Tür, als die Hausherrin zurück-
kam, einen Bund Gläser für ihr Spinnrad in der Hand.

Da faßte Heilwig sich ein Herz, als sie nun beide so
allein im Zimmer waren, und sagte mit gefestem Kopf:
„Es ist mir leid, Frau Mutter, so ich gestern zu
heftig war gegen euch. Es war mir nur alles zu plötz-
lich gekommen. Wollt mir vergeben.“

Die Hausherrin hantierte mit ihrem Glas am Spinn-
rad und antwortete nicht gleich. Im stillen frohlockte sie.
Sollte Heilwig sich doch noch eines andern bestunen und
den ehrenwerten Freidolin Lammertzahl nehmen? Als keine
Antwort kam, trat Heilwig langsam, wie unschlüssig an
den Tisch zurück und stellte den Teller auf vor sich
nieder.

(Fortsetzung folgt.)



AM 27. OKTOBER.
DEM SONNTAG VOR
ALLERHEILIGEN.

VERKAUFS-SONNTAG · IM · GOLDENEN · MAI

DIE
GROSSE
KAUFGELEGENHEIT.

HÖCHSTLEISTUNGEN
DER
MAINZER GESCHÄFTSWELT.

EIN
SONNTAG
DER ZUFRIEDENHEIT.

DIE GESCHÄFTE SIND VON 2 - 6 UHR GEÖFFNET

□ Vom Spielkameraden erschossen? Die Obduktion der Leiche des in Nordel bei Hochheim erschossen aufgefundenen elfjährigen Knaben Hans Duschewski hat ergeben, daß der Tod durch einen sogenannten Fernschuß, also durch einen Schuß, der auf über einen halben Meter Entfernung abgegeben ist, verursacht wurde. Es fehlen die bei Nahschüssen typischen Verbrennungserscheinungen an der Schußwunde. Der Schuß ist aus der in der Nähe der Leiche gefundenen Schußwaffe, die dem Vater des Erschossenen gehörte, abgegeben worden. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Tod durch unvorsichtiges Handeln mit der Waffe durch einen der jugendlichen Spielkameraden des Erschossenen herbeigeführt worden. Der Verdacht richtet sich gegen einen 12jährigen Knaben, der bis jetzt jedoch jede Schuld von sich weist. Es wurde festgestellt, daß der erschossene Knabe sich die Waffe des Vaters zu verschaffen gewußt hat, um mit ihr zu spielen.

□ Kiesenpreise für Wiener Gobelins und Bronzen. Bei der Kunstversteigerung Weinberger, die unter großer Teilnahme von deutschen und ausländischen Kunsthändlern in Wien durchgeführt wurde, erzielte ein Gobelin aus Arras oder Tournay aus dem Jahre 1430 nach einem Auktionspreis von 100 000 Schilling den Betrag von 300 000 Schilling, der mit den 20 v. H. zusammen 360 000 Schilling ausmacht. Ersterer war der Vertreter der Firma B. W. Jonas in Paris, der den Gobelin für den Pariser Louvre gekauft haben soll. Die erzielten Preise für Bronzen erregten ebenfalls durch ihre außerordentliche Höhe die größte Hebertötung.

△ Limburg. (Tagung der gemeindlichen Arbeitgeber von Hessen-Raffau.) Der gemeindliche Bezirksarbeitsgeberverband deutscher Gemeinden und Gemeindevorstände hält am Samstag, den 26. Oktober, in Limburg seine Mitgliederversammlung ab. Dem Verband gehören 26 hessische und nassauische Städte, 21 hessische Landkreise sowie die Bezirksverbände Kassel und Wiesbaden, die Provinz Oberhessen und die Landesversicherungsanstalt Hessen-Raffau in Kassel als Mitglieder an.

△ Bingen. (Das Bismardenkmal auf der Elisenhöhe.) Hier tagte der Bismard-Verein zur Errichtung eines Bismarddenkmals auf der Elisenhöhe und beschloß, 1930 eine große Befreiungsfeier abzuhalten, die mit der Reichstagung des Bismardvereins verbunden werden soll. Wenn möglich soll an diesem Tage die Grundsteinlegung für das Bismarddenkmal auf der Elisenhöhe erfolgen.

△ Rüdelsheim a. Rh. (Der Besuch des Niederwalddenkmals.) Zum Niederwalddenkmal wurden im letzten Jahre 290 000 Personen mit der hiesigen Niederwaldbahn befördert. Im vergangenen Jahre waren es 314 800 Menschen. Am 20. Oktober hat die Bahn ihren Betrieb für dieses Jahr eingestellt.

△ Winkeln, Rheingau. (Neuer Bürgermeister.) Der Posten des Bürgermeisters der Gemeinde ist zur Neubewerbung ausgeschrieben worden. 146 Bewerber haben sich gemeldet.

△ Mainz-Rastel. (Brandstifter.) Ein Mann wegen ungebührlichen Benehmens aus einem Lokal vertrieben, warf aus Horn eine brennende Zeitung in den Hof, der dem Wirt gehörte. Heute, die diesen Vorfall beobachteten, benachrichtigten den Wirt, so daß ein Brand rechtzeitig verhindert werden konnte. Der Täter wird für Brandstiftung zu verantworten haben.

△ Mainz. (Selbstmord.) Der 29jährige Valentin Schott aus Mainz-Rastel warf sich vor seinem Bruder vor einen schwerbeladenen Waggon. Die Räder des Fahrzeugs gingen dem Waggon über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Vor drohender Entlassung aus seiner Stellung soll der zur Tat sein.

△ Mainz. (Kein Abzug von Besatzung.) (Ein Mann aus Mainz.) Durch einen Teil der Presse wurde, daß bereits Truppen der Garnison Mainz abgezogen worden sind. Dazu wird ein Bild der abgezogenen Truppen aus Mainz-Rastel veröffentlicht. Hierin ist zu merken, daß es sich um eine Aufnahme des durch Mainz gehenden höchsten Bataillons handelt, und daß die von Mainz in der bisherigen Stärke unverändert ist.



M. Jansen
„Billig und doch Qualität“,
dies muß ich immer wieder betonen. Nach den Preisen allein können Sie sich kein Urteil bilden, Sie müssen die Ware ansehen, die ich Ihnen für wenig Geld gebe. Besichtigen Sie meine Auslagen, kommen Sie zu meinem großzügigen Konfektions-Verkauf.

10% Trotz den billigen Preisen! 10%
Einige Beispiele:

Herren-Ulster besonders schöne Farben, mod. Formen, mit Ringzug und Rückenzug, 2 T. auf K'Steppweise gearbeitet 19.50 24.- 32.- 36.- 45.-	Die große Mode: Der Herren-Paletot schwarz, Marengo und Eskimo, 1- u. 2-reihig gearbeitet 36.- 45.- 52.- 64.- 70.- 80.-	Herren-Kammgarn-Anzüge aus bewährten Qualitäten, hochmodern gearbeitet, in den neuesten Farben 42.- 58.- 64.- 76.- 82.-	Herren-Trenchcoat mit u. ohne Futter, sowie Ockuch-Einlagen, in den modernsten Farben wie beige, grau, oliv, etc. 22.50 27.- 38.- 43.-
Herren-Ulster sehr schöne Qualitäten, in den neuesten Mustern, mit sparter Absatz, elegante Ausführung 46.50 52.- 65.- 62.- 68.-	Marengo-Paletot auch in schwarz, mit und ohne Samtkragen 27.-	Herren-Anzüge diverse Qualitäten und Farben, flotte Formen 11.50 14.50 24.50 36.- 42.- 48.-	Braune Lederjacke warm gefüttert 45.-
Modell-Herren-Ulster aus einzelnen Kuponen, in gearbeitet, Maß-Ersatz, die neuesten Mode-Schöpfungen 72.- 85.- 96.- 105.- 118.- 126.-	Schwarzer Eskimo-Paletot dickwandig, schwarz, auch mit Effekt, moderne Formen, ganz auf Seide, K'Seide, Satinella oder Seers gearbeitet 54.- 62.- 69.- 75.- 82.- 105.-	Herren-Anzüge aus den modernsten Stoffen gearbeitet, einzelne Ausstattungsstücke, aparte Farben, modern gearbeitet 52.- 64.- 72.- 80.- 92.- 105.-	Paletot mit Samtkragen und Plüschkragen 48.-
Herren-Ulster die gute Ware von Kump in Erbach, 900 Gramm schwer, mit K'Steppweise 98.-	Auch für sehr starke Herren extra weite Paletots 42.- 56.- 64.- 72.- 85.-	Der gute blaue Herren-Anzug in Kammgarn 46.50	Rauch-Joppen Haus-Smokings 32.- 24.- 18.50 12.50.- 10.-
Junglings-Ulster schöne, strapazierfähige Stoffe, tadellose Verarbeitung, guter Sitz 18.- 24.- 28.- 35.- 48.-	Blauer Gabardine-Mantel auf Kunstseide 58.-	Smoking- und Tanz-Anzüge moderne neue Formen und Stoffe, vornehme Ausführung 41.- 54.- 62.- 75.- 88.- 95.- 110.-	Wetter-Mantel aus imprägniertem Leder und Gummis, in eleganten und mod. zweifelh. Mantelformen, mit und ohne Futter 11.- 16.- 24.- 32.- 38.-

Neue Kräme 23 **M. JANSEN** Liebfrauenberg 33
Ecke Bleidenstraße 1

Das gute alte Haus für Damen- und Herren-Bekleidung
Anzahlung auf Waren kann in beliebiger Höhe gemacht werden. Die Waren werden dann bis Weihnachten aufeshoben.

Ersteint: Dienst...
Nummer 127
Das französ...
Der unerwartete...
Aufmerksamkeit...
Parteien...
unseren Lesern...
nachfolgenden...
französischen...
Das französische...
verschieden...
Parteien...
Straßenorganisati...
französischen Sozialdem...
Frankreich nicht...
Taktik...
Lösungen liegen in...
Land der Zoll...
Lament. Die...
viel zu sagen; die...
Lösungen selbständig...
werden...
Lieberung...
Machen, die sich...
geordneten...
in der Regel...
noch die Freiheit...
Da es ein hartes...
nach deutschem...
französischen Parlam...
ist in m u n g s z u...
parlamenten üblich ist...
vor, daß einzelne...
schließen. Ja, es ist...
aktion irgend eine...
bietet. Der franzö...
sch, welcher Fraktion...
wählt die Person...
parlamentarische...
aus nach der Wahl...
für deutsche...
Namen der franz...
gruppen. Die Gruppe...
beispielsweise in...
richtete Partei ha...
aber um die sehr...
che und militärische...
gehenden höchsten...
handelt, und daß die...
von Mainz in der bisherigen Stärke unverändert ist.